

Newsletter International Nr. 3 (März 2011)

Gemeinsamer Rundschreibendienst der Industrie- und Handelskammern
Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main



Serviceverbund Süd Hessen
International

IHK Darmstadt Rhein-Main-Neckar

Rheinstraße 89
64295 Darmstadt
Ansprechpartner: Axel Scheer
Tel. 06151 871-252
Fax 06151 871-100252
E-Mail scheer@darmstadt.ihk.de
Internet www.darmstadt.ihk24.de

IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern

Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
Ansprechpartner: Andreas Kunz
Tel. 06181 9290-30
Fax 06181 9290-930
E-Mail a.kunz@hanau.ihk.de
Internet www.hanau.ihk.de

IHK Offenbach am Main

Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Ansprechpartner: Jürgen Bräutigam
Tel. 069 8207-254
Fax 069 8207-259
E-Mail braeutigam@offenbach.ihk.de
Internet www.offenbach.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK Frankfurt am Main

Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
Ansprechpartner: Eva-Maria Stolte
Tel. 069 2197-1434
Fax 069 2197-1541
E-Mail e.stolte@frankfurt-main.ihk.de
Internet www.frankfurt-main.ihk.de



Newsletter Angebot

Wussten Sie, dass die IHKs Darmstadt, Frankfurt am Main, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main auch andere, interessante Newsletter für Sie im Angebot haben?

Darmstadt:

www.darmstadt.ihk24.de/servicemarken/presse/Newsletter-wirtschaftsinformationen/newsletter_ueberblick.jsp

Frankfurt am Main:

www.frankfurt-main.ihk.de/newsletter

Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern:

www.hanau.ihk.de/newsletter.html?PHPSESSID=38e1dpa8iatkqtg6ht7pfigb54

Offenbach am Main:

www.offenbach.ihk.de/aktuelles/newsletter/index.html



e-trade-center

Weltweit finden und gefunden werden.
Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?
Unter www.e-trade-center.com finden Sie
Geschäftskontaktwünsche deutscher und
ausländischer Unternehmen.



The German Chamber Network

DEinternational - der neue Dienstleistungsbereich der AHKs: Weltweit bestens vernetzt.

Seit Januar 2006 präsentieren sich die AHKs mit ihrem neuen Marketingkonzept auch unter www.DEinternational.de. Dort können Sie sich über die Grundzüge und Inhalte des neuen Dienstleistungsbereichs der AHKs informieren.

Inhaltsverzeichnis:

| Allgemeines | Seite |
|---|-------|
| • Hessischer Exportpreis 2011 - Jetzt bewerben! | 3 |
| • Verlängerte Übergangsfrist bei den Vorausanmeldungen | 3 |
| • Weitere Anwenderstaaten des Holzverpackungsstandards | 3 |
| • Market Access Database erweitert | 3 |
| • Europäisches Ladegerät für Handys | 4 |
| • Übersiedlungs- und Umzugsgut seit 01.01.2011 ATLAS-meldepflichtig | 4 |
| Wandel in Nordafrika | |
| • Bericht über die Lage in Ägypten | 4 |
| • DIHK-Aktuell: Ägypten und Tunesien nach der Revolution | 5 |
| • Anerkennung für die Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer Tunis | 5 |
| • Bericht über die Lage in Tunesien | 5 |
| • Behandlung von Fehlzeiten | 5 |
| • Hilfsprojekt der AHK Tunesien in Menzel Bouzaiane - Spendenaufruf | 6 |
| Länder | |
| • Algerien - Akkreditivpflicht gelockert | 6 |
| • China - AHK-Büro in Westchina eröffnet | 6 |
| • China - keine guten Erfolgsaussichten beim Inkasso | 6 |
| • Gabun - sucht deutsche Investoren | 7 |
| • Irak - Konformitätszertifikate für bestimmte Warengruppen | 7 |
| • Iran - Merkblatt und Checkliste zu Irangeschäften | 7 |
| • Iran - BaFin zu Umgehungsgeschäften mit dem Iran | 7 |
| • Israel und Palästinensische Gebiete - bei geschäftlichen Aktivitäten bitte beachten! | 7 |
| • Korea - Korea Business Center in Frankfurt am Main | 8 |
| • Korea - Freihandelsabkommen tritt pünktlich zum 01.07.2011 in Kraft | 8 |
| • Kuwait - kostenlose Sendungen, Proforma-Rechnungen, Preislisten | 8 |
| • Lettland - Mehrwertsteuer wurde erhöht | 8 |
| • Pakistan - Zollzugeständnisse werden immer noch diskutiert | 8 |
| • Russland - Kontingente für polnische Spediteure verhandelt | 8 |
| • Syrien - Konformitätszertifikate für bestimmte Warengruppen | 9 |
| • Uganda - fehlerhafte Präferenzpapiere in Umlauf | 9 |
| • USA - Handelsbeziehungen zu China | 9 |
| Messen und Veranstaltungen | |
| • Termine International - Datenbank der hessischen IHKs | 9 |
| • IHK-Exportakademie Rhein-Main: Veranstaltungsübersicht | 9 |
| • Japan-Seminar über Hightech und Tokyo, Düsseldorf | 9 |
| • Hessischer Gemeinschaftsstand: Internationale Maschinenbaumesse MSV, Brünn/Tschechien | 10 |
| • Deutscher Pavillon und Hessischer Informationsstand: Baufachmesse "Saudi Build" in Riad | 10 |
| Hintergrund | |
| • Kroatien auf dem langen Weg in die EU | 10 |
| • Die Euroländer vermehren sich nicht mehr schnell | 11 |
| • Schadenersatz für dickmachende Qualitätskontrollen | 11 |
| • Sicher sein oder hohes Risiko eingehen? | 11 |
| Impressum | 12 |

Hessischer Exportpreis 2011 - Jetzt bewerben!



Auf die Plätze - fertig - los: Bis zum 31.03.2011 können sich mittelständische hessische Unternehmen um den Hessischen Exportpreis 2011 bewerben. Der Preis wird zum ersten Mal von den hessischen Industrie- und Handelskammern, den hessischen Handwerkskammern und dem Land Hessen vergeben. Der Exportpreis prämiert herausragende internationale Geschäftserfolge hessischer Unternehmer und schafft Anreize für andere, diesen Beispielen zu folgen. Der Erfahrungsaustausch ist gerade für mittelständische Unternehmen wichtig. Erfolg im Ausland ist keine Frage der Größe. Mit guten Produkten und Dienstleistungen können auch kleine und mittlere Unternehmen auf ausländischen Märkten punkten.

Der Exportpreis wird verliehen in den Kategorien:

- Handwerk grenzenlos erfolgreich
- Service und Beratung international
- Innovative Exportstrategien

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.hessischer-exportpreis.de.

Ansprechpartner bei Fragen: IHK Offenbach am Main, Markus Weinbrenner, Tel. 069 8207-251, weinbrenner@offenbach.ihk.de. (TG)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Verlängerte Übergangsfrist bei den Vorausanmeldungen

Nachdem der Newsletter für den Monat Februar erschienen war, erreichte uns die Nachricht, dass die Übergangsfrist für die erleichterte Abgabe der verpflichtenden Vorausanmeldung bei der Einfuhr und Ausfuhr auf den Monat Februar 2011 ausgedehnt wurde. Ursprünglich war als Übergangszeit nur der Januar 2011 bestimmt worden. Vorausgesetzt, es gibt keine erneute Verlängerung, beginnt nun "der Ernst der summarischen Anmeldungen" mit dem Erscheinen dieses Rundschreibens am 01.03.2011. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Weitere Anwenderstaaten des Holzverpackungsstandards

Einer Ergänzungslieferung zum Export-Nachschlagewerk "K und M - Konsults- und Mustervorschriften" der Handelskammer Hamburg entnehmen wir, dass die folgenden Staaten den Holzverpackungsstandard ISPM Nr. 15 übernommen haben und entsprechend anwenden: Jamaika, Sri Lanka und Usbekistan. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Market Access Database erweitert

Die Marktzugangsdatenbank Market Access Database (MADB) wird seit ihrem Geburtsjahr 1996 regelmäßig und umfangreich erweitert. Die Datenbank hat sich zu einem gerade in Deutschland viel genutzten Hilfsmittel für Exporteure entwickelt. Täglich nutzen mehr als 1.700 Personen die Mehrfachdatenbank. Erweiterung und ständige Überarbeitung sind Garantien für den Erfolg bei den Praktikern des internationalen Warenaustauschs. Zuletzt sind zu Beginn des Jahres 2011 im Bereich der Importformalitäten von Drittstaaten (Exporter's Guide) 26 weitere Länder ergänzt worden; das ergibt 100 Staaten in diesem Datenbankteil. Über die Einfuhrabgaben (Zölle und Steuern) in ebenfalls ungefähr 100 Ländern der Welt informiert die Applied Tariffs Database. Darüber hinaus gibt es noch das Register der festgestellten Handelshemmnisse (Trade Barriers Database) mit der dazugehörigen Anzeigepattform für die EU-Kommission "Complaint Register" sowie die Statistical Database mit dem vollen Programm der Zahlen zu den Handelsbeziehungen. Die Benutzung des englischsprachigen Datenkolosses ist kostenfrei. Der Zugang kann über www.zoll.de oder <http://madb.europa.eu> erfolgen. (Mendel-Verlag)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Europäisches Ladegerät für Handys

Nach einem Aufruf der EU-Kommission unterzeichneten 14 große Handyhersteller eine Absichtserklärung zur Harmonisierung der Ladegeräte für in der EU verkaufte datenfähige Mobiltelefone. Die europäischen Normungsorganisationen CEN-CENELEC und ETSI veröffentlichten die harmonisierten Normen, die für datenfähige, mit dem neuen gemeinsamen Ladegerät kompatible Mobiltelefone ab diesem Jahr verbindlich sind. Das gemeinsame Ladegerät beruht auf der Technologie der Mikro-USB-Stecker. Bei Geräten, die über keine entsprechende Schnittstelle verfügen, ist nach der Absichtserklärung die Verwendung eines Adapters zulässig.

In den 27 EU-Mitgliedstaaten werden über 185 Mio. Mobiltelefone verkauft, mehr als die Hälfte ersetzen ein altes Handy. Da neue Handys mit neuen Ladegeräten verkauft werden oder mit älteren Ladegeräten nicht kompatibel sind, werden Schätzungen zufolge jedes Jahr 50.000 Tonnen Ladegeräte überflüssig. Andere Schätzungen gehen von über 1 Mrd. unbenutzter Ladegeräte aus, die in europäischen Schränken und Schubladen herumliegen. (DIHK Brüssel)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Übersiedlungs- und Umzugsgut seit 01.01.2011 ATLAS-meldepflichtig

In einem Erlass des Bundesfinanzministeriums vom 06.07.2010 wird neu geregelt, dass Übersiedlungsgut, Umzugsgut und Hausrat ab 01.01.2011 ausfuhranmeldepflichtig sind, wenn die Beförderung im Rahmen eines gewerblichen Beförderungsvertrages bspw. durch einen Spediteur vorgenommen wird. Der Erlass verlangt die elektronische Ausfuhranmeldung im IT-Verfahren ATLAS Ausfuhr. Obwohl die Europäische Union gerade mit der Schweiz, Norwegen und Liechtenstein Abkommen geschlossen hat, die solche Meldungen bei Wohnsitzwechsel erübrigen, ist die neue Anmeldepflicht scheinbar gerade wegen dieser drei Staaten eingeführt worden. Empfohlen wird, für die ATLAS-Eingabe die zum 01.01.2011 neu geschaffenen Warennummern für die Außenhandelsstatistik 9905 0000 bzw. 9919 0000 zu verwenden. Von Seiten der Redaktion fügen wir hinzu: Die elektronische Anmeldung von Übersiedlungs- und Umzugsgut ist immer nur bei einem Überschreiten der EU-Außengrenze (in ein Drittland) notwendig. Die augenblicklich noch bestehende Freigrenze von 1.000 € kann in Anspruch genommen werden. (AW-Prax)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wandel in Nordafrika

Bericht über die Lage in Ägypten

Die Lage in Ägypten exakt zu beurteilen ist nicht einfach. Zwar beginnen sich öffentliches und wirtschaftliches Leben auch in den Städten und besonders in Kairo wieder zu normalisieren, aber zur Tagesordnung kann die Unternehmerschaft noch lange nicht übergehen. Um die Situation zu skizzieren, benutzen wir ein Interview mit der Nordafrika-Referentin des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft e. V., Katrin Laskowski, über das in der Fachtageszeitung "Nachrichten für Außenhandel" im Februar 2011 berichtet wurde.

Frau Laskowski spricht davon, dass auch deutsche Unternehmen vor Ort unter den angespannten Gegebenheiten in Ägypten leiden. Zum Beispiel seien ihnen die Arbeitnehmer abhanden gekommen, weil die lieber an den Demonstrationen teilnahmen oder, im sicher zu sein, zu Hause blieben. Die Betriebe seien verunsichert, denn jedem Stillstand folgten die Verluste nach. BMW und Daimler stellten die Produktion komplett ein und schickten das Personal heim. Der Energiekonzern RWE holte Mitarbeiter zurück nach Deutschland. Leoni, der Automobilzulieferer, klagte über starke Einschränkungen der Produktion, da nur 15 bis 20 % der Beschäftigten zur Arbeit erschienen waren.

Weniger Probleme signalisierten dagegen die kleineren Handelshäuser. Von gezielten Plünderungen oder Angriffen auf deutsche Unternehmen sei nicht berichtet worden. Der Afrika-Verein bezeichnet aber

| | |
|---|---|
| <p>DIHK-Aktuell: Ägypten und Tunesien nach der Revolution</p> | <p>die Stimmung im Lande als aufgeladen bis aggressiv. Mit der notwendigen Vorsicht müsse trotzdem nicht vor Geschäftsreisen, auch in die ägyptische Hauptstadt, gewarnt werden. (NfA, JB)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p> |
| <p>Anerkennung für die Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer Tunis</p> | <p>In seiner Reihe "International und aktuell" fasst der Deutsche Industrie- und Handelskammertag die Ereignisse in beiden nordafrikanischen Ländern zusammen und beschreibt die allmähliche Normalisierung nach dem Sturm: www.dihk.de/presse/meldungen/2011-02-16-aktuell-international. Ansprechpartner beim DIHK ist der Experte für die Region im Wandel: Felix Neugart. (DIHK, JB)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p> |
| <p>Bericht über die Lage in Tunesien</p> | <p>Unmittelbar bei Ausflammen der Unruhen in Tunesien begann die AHK Tunis mit einem Paradebeispiel sehr guter Berichterstattung für die Medien, für die bilaterale Wirtschaft und für die IHKs in Deutschland. Die Rückkoppelung zu deutschen Stammhäusern mit Niederlassungen in Tunesien eröffnete sogar einen Dialog, der presswirksam bestens verwertbar war. Wir waren plötzlich genauso gut informiert wie der Firmeninhaber einer wichtigen, Lederwaren herstellenden Fabrik mit Werk in Tunis. Dass Arbeitskräfte vor Ort sich schützend vor die ggf. gefährdeten Betriebsanlagen stellten, ist in der Welt sehr wohl als Signal stark beachtet worden. Dem Land Tunesien, seiner wirtschaftlichen Entwicklung und dem Zuzug von Investoren wird das Auftrieb geben. (JB)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p> |
| <p>Behandlung von Fehlzeiten</p> | <p>Es versteht sich von selbst: Auch dieser Bericht ist mit den Informationen geschrieben, die uns von der Deutsch-Tunesischen Industrie und Handelskammer erreicht haben. Es gab Anzeichen dafür, dass die Export- und Importabwicklung nicht mehr reibungslos und mit viel Zeitaufwand verlief. Auf der einen Seite wurde eine "gründliche Vorgehensweise der Behörden" mit der Notwendigkeit erklärt, erhöhte Kontrollen stabilisierten das Staatswesen. Auf der anderen Seite muss es erhebliche Personalengpässe gegeben haben. Der Hafen von Radès hat wieder einen gegenüber früher fast normalen Umschlag. Wichtig für die nahe Zukunft wird sein, wie die Regierungswechsel und das aus politischen Gründen unvermeidliche "Stühle rücken" in sämtlichen Bereichen des öffentlichen Dienstes ein Weiterfunktionieren des Wirtschaftslebens ermöglichen.</p> <p>Die AHK Tunis wird kurzfristig auf ihrer Website eine Liste (http://tunesien.ahk.de) der neuen Ansprechpartner in der tunesischen Verwaltung einstellen. Sozusagen ein erster Eintrag in diese Liste sind zwei Kontakte beim ZOLL, nämlich Colonel Henda Ben Hmida (Tel. +216 98 631647) und Colonel Lotfi Ayadi (Tel. + 216 22 645020). Das Förderungsamt für ausländische Investitionen in Tunesien (FIPA) mit Büro in Köln (Tel. 0221 2403346) ist ansprechbar und dienstbereit. Die AHK Tunesien steht mit ihrem breiten Spektrum an Dienstleistungen ohne Einschränkung zur Verfügung. (AHK)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p> <p>Die AHK berichtet über die Behandlung von Fehlzeiten von Arbeitnehmern aus den Tagen des Umbruchs und wegen der damaligen Ausgangssperre. In zahlreichen Unternehmen zeichnet sich die Tendenz ab, mit dem Betriebsrat darüber eine "Betriebsvereinbarung" abzuschließen, die folgende Punkte regelt: 1. Umfang der Fehlzeiten, 2. Inwieweit findet Nacharbeit statt, 3. Inwieweit wird unbezahlter Sonderurlaub gewährt, 4. Wie gestaltet sich dadurch die aktuelle Lohnauszahlung. Die Betriebsvereinbarung nimmt natürlich Bezug auf die individuelle Situation in dem jeweiligen Unternehmen. (AHK)</p> <p>Zurück zum Inhaltsverzeichnis</p> |

Hilfsprojekt der AHK Tunesien in Menzel Bouzaiane - Spendenaufruf

In dem Ort Menzel Bouzaiane im Governorat von Sidi Bouzid hatte die tunesische Revolution ihre Initialzündung und verbreitete sich schnell über das ganze Land. Die Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer hält es für angebracht, diese Gemeinde mit einem Spenden- und Hilfsprojekt zu unterstützen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHK stehen hinter diesem Plan, einschließlich der Geschäftsführerin Dagmar Ossenbrink (d.ossenbrink@ahktunis.org, Tel. +216 71 965280).

Das Hilfsprojekt wird von einem Ortskomitee geleitet, das den Familien und Opfern der Revolution nahesteht. Zielsetzung ist die langfristige Entwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Jugend. Momentane Hilfe wird für Nahrungsmittel und Kleidung für die Opfer der aktuellen Lage benötigt. Leistungen zur langfristigen Entwicklung sind angedacht, wie ein Fahrzeug zur Versorgung der Region, Hilfe bei Existenzgründungen (Beratung, Projektstudien, Businesspläne, Kleinkredite) sowie eine arbeitsfähige PC-Anlage für die Arbeitssuche von Jugendlichen (Bewerbungen/Lebensläufe, Internet).

Die Spender werden regelmäßig über die konkrete und sachgerechte Verwendung der Gelder informiert. Das Projekt läuft unter dem Stichwort "Spendenfonds Tunesien". Das Konto befindet sich bei der Commerzbank Hamburg, BLZ 200 400 00, Kontonummer 245 320703; es ist sehr aufnahmefähig. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Länder

Algerien - Akkreditivpflicht gelockert

Die Akkreditivpflicht für Auslandsgeschäfte in Algerien wurde gelockert. Sie gilt nicht mehr für Zwischenprodukte und Ersatzteile für das produzierende Gewerbe, sofern sie für die Produktion notwendig sind und der Wert über das Jahr hinweg 2 Mio. Algerische Dinar (DZD), das entspricht etwa 20.000 €, nicht übersteigt. Auch Dienstleistungen sind, hier in unbeschränkter Höhe, von der Akkreditivpflicht ausgenommen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

China - AHK-Büro in Westchina eröffnet

Die deutsche Auslandshandelskammer-Organisation, vertreten mit vier Delegationen in China und Hongkong, hat am 24.02.2011 das Büro Süd- und Südwestchina in Chengdu eröffnet. Im Zuge der umfangreichen Fördermaßnahmen der Zentralregierung im Rahmen des neuen Fünfjahresplans 2011 - 2015 haben sich die Geschäftsperspektiven deutscher Unternehmen in Westchina erfreulich erweitert. Das Interesse konzentrierte sich bislang auf den Wirtschaftsraum Chengdu und das benachbarte Chongqing. Gegenwärtig sind rund 100 deutsche Firmen in der Region aktiv, überwiegend in den Bereichen Maschinenbau und Hightech. Organisatorisch ist das Büro der Delegation in Guangzhou angegliedert.

Kontakt: German Chamber of Commerce in China, Liaison-Office South and Southwest China, Chengdu, Astrid Schröter, Leiterin, Tel. +86 28 85336840, Mobil +86 1340 2857262, liaison.manager.sccq@gmail.com. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

China - keine guten Erfolgsaussichten beim Inkasso

Immer mehr deutsche Exporteure profitieren verstärkt vom China-Geschäft. Vor Probleme stellt sie dabei jedoch die Bonitätsprüfung ihrer Partner. Und wenn das chinesische Unternehmen nicht zahlt, werden ausländische Firmen ausgerechnet beim Forderungseinzug benachteiligt. Denn während es internationalen Inkassodiensten gestattet ist, überall auf der Welt Forderungen chinesischer Gläubiger einzutreiben, ist der Einzug von Forderungen bei chinesischen Schuldnern nur staatlich autorisierten Stellen wie z. B. darauf spezialisierten Rechtsanwaltskanzleien vorbehalten. Zahlt der Geschäftspartner nicht

fristgerecht, liegt die Erfolgsquote beim Forderungseinzug in China lediglich bei 30 %. Ein Inkassounternehmer in Hongkong bezeichnet es als am häufigsten vorkommenden Fehler, dass die Gläubiger oft unerfahren sind und viel zu lange nicht handeln. Je später ein Inkasso versucht werde, desto schlechter seien die Chancen auf Zahlung. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gabun - sucht deutsche Investoren

Die Republik Gabun hat ihr Branchenspektrum aufgestellt, in dem ausländische Investitionen höchst erwünscht sind. Besonders das Engagement deutscher Unternehmer wird natürlich geschätzt, die sich durch Freundesvereine wie die Deutsch-Kamerunische Brücke e. V. in Kontaktvermittlung und Wegbereitung zusätzlich unterstützen lassen können. Gabun in Westafrika sucht Investoren in den Sparten Bergbau, Holzindustrie, Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie, Tourismus, Anlagen der Infrastruktur (Straßen, Seehäfen, Flughäfen, Sozialwohnungen, Krankenhäuser, Schulen) sowie Informations- und Kommunikationstechnologien. René Bell Bell ist Präsident des genannten Vereins mit Sitz in Offenbach am Main und hat im Januar 2011 eine Erkundungstour durch das Land unternommen. Er verfügt über gute Verbindungen zu Regierungskreisen in Gabun, die er Firmen in Deutschland, die den Schritt nach Afrika wagen wollen, zur Verfügung stellen möchte. Er ist per E-Mail unter renebellbell@yahoo.de zu erreichen. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Irak - Konformitätszertifikate für bestimmte Warengruppen

Bitte vergleichen Sie auch das zu Syrien Gesagte. Die irakische Standardisierungsbehörde Central Organization for Standardization and Quality Control (COSQC) wird voraussichtlich ab 01.04.2011 Konformitätszertifikate für den Import von Waren in den Irak aus 89 Produktgruppen verlangen. Das notwendige "Certificate of Conformity" wird schon im Exportland, also hier in Deutschland, von den bekannten Prüf- und Kontrollunternehmen ausgestellt, also z. B. von der Bureau Veritas Industry Services GmbH und wahrscheinlich auch von der SGS Germany GmbH - beide Hamburg. Ab 06.03.2011 will die irakische Regierung den Einheitszolltarif von bisher 5 auf dann 20 % erhöhen. (AS, NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Iran - Merkblatt und Checkliste zu Irangeschäften

Wir wiederholen unseren Hinweis, dass die IHK für München und Oberbayern ein Merkblatt sowie eine Prüfcheckliste zu den so schwierig gewordenen Geschäften mit dem Iran im Netz eingestellt hat: www.muenchen.ihk.de/mike/ihk_geschaeftsfelder/international/Anhaenge/Checkliste-fuer-Iran-Geschaefte.pdf. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Iran - BaFin zu Umgehungsgeschäften mit dem Iran

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, kurz BaFin genannt, veröffentlichte am 25.01.2011 ihr Rundschreiben 1/2011 (GW), das sich mit Umgehungsgeschäften bei Transaktionen mit dem Iran beschäftigt. Hier der Link dazu: www.bafin.de/cln_171/nn_721290/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Service/Rundschreiben/2011/rs_1101_gw.html?nn=true. (DIHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Israel und Palästinensische Gebiete - bei geschäftlichen Aktivitäten bitte beachten!

Aus aktuellem Anlass möchten wir Sie auf die Website des Auswärtigen Amtes hinweisen, falls Sie Geschäfte oder Investitionen in Israel und/oder in den Palästinensischen Gebieten planen: www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/IsraelSicherheit_node.html. Für etwaige Rückfragen steht Ihnen das Auswärtige Amt Referat 402, 402-S@auswaertiges-amt.de zur Verfügung. (BGA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Korea - Korea Business Center in Frankfurt am Main

Die staatliche koreanische Organisation zur Handels- und Investitionsförderung KOTRA bringt sich in Gestalt des Korea Business Center, Frankfurt am Main, in Erinnerung. Gerade in diesem Jahr, in dem das Freihandelsabkommen zwischen dem demokratischen Korea (Süd) und der Europäischen Union zur Jahresmitte in Kraft tritt und das öffentliche Interesse anführt, denken erfahrene Außenhändler auch an Investitionen in Korea, die trotz des Abkommens lohnend bleiben. In Korea produzieren, den koreanischen und asiatischen Markt abdecken, die Kostenvorteile der Produktion in Korea mitnehmen und dann noch koreanische Ursprungsware zollfrei nach Europa importieren, das ist klassische Außenhandelspolitik der Unternehmen. KOTRA begleitet Investoren nach Korea. KOTRA stellt zahlreiche Fachinformationen zur Verfügung, gibt Auskünfte und geldwerte Ratschläge.

Ihr Kontaktpartner: Korea Business Center, Frankfurt am Main, Simon Beimel, Investment Assistant, Tel. 069 242992-29, beimels@ktcfffm.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Korea - Freihandelsabkommen tritt pünktlich zum 01.07.2011 in Kraft

Die beteiligten Parlamentsausschüsse und anschließend das Europäische Parlament (EP) haben dem Freihandelsabkommen mit Korea (Süd) zugestimmt. Das EP nahm auch die Schutzklausel zur Unterstützung EU-heimischer Industrien an. Über diese Schutzklausel musste ihres besonderen Ranges wegen getrennt abgestimmt werden. Damit ist schon jetzt im Frühling 2011 sicher, dass die Inhalte des ersten Abkommens, das gerade in der Zusammenarbeit der Verwaltungen ganz andere Wege gehen wird, ab Juli dieses Jahres in die Realität umgesetzt werden. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Kuwait - kostenlose Sendungen, Proforma-Rechnungen, Preislisten

Der Aktualisierungsdienst zum Handbuch "K und M" informiert darüber, dass bei kostenlosen Sendungen auf der Proforma-Rechnung der Vermerk "Samples without commercial value" angebracht sein muss. Auch diese Proforma-Rechnungen sind der IHK zur Bescheinigung und der Konsularabteilung der Botschaft von Kuwait zur Legalisierung vorzulegen. Für alle Lieferungen nach Kuwait gilt, dass den Sendungen hinsichtlich des Inhalts genormte (?) Packlisten in englischer oder arabischer Sprache beigefügt werden sollen (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Lettland - Mehrwertsteuer wurde erhöht

In Lettland wurden ab 01.01.2011 die Mehrwertsteuersätze erhöht. Der Normalsatz stieg von 21 auf 22 %, der reduzierte Steuersatz von 10 auf 12 %. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Pakistan - Zollzugeständnisse werden immer noch diskutiert

In einer früheren Ausgabe dieses Newsletters haben wir berichtet, dass die EU dem Land Pakistan nach der Wasserkatastrophe im vergangenen Jahr Zollzugeständnisse für wichtige Exportgüter Pakistans, die in die Union importiert werden, machen wollte. Kürzlich haben wir im Zolltarif festgestellt, dass immer noch keine Zollsenkungen vorhanden sind. Scheinbar benötigt das humanitäre Hilfsprogramm der EU den Segen der Welthandelsorganisation (WTO); und dort wird die Frage Hilfen ja oder nein auch diskutiert, fortlaufend, und mit einer Reihe nicht namentlich genannter Staaten, die dagegen sind. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Russland - Kontingente für polnische Spediteure verhandelt

Russland und Polen hatten Differenzen wegen des Einsatzes polnischer Spediteure auf russischem Gebiet. Die scheinen Anfang Februar mit der Unterzeichnung eines Protokolls beigelegt worden zu sein. In dem Protokoll werden polnischen Transporteuren im laufenden Jahr 2011 insgesamt 150.000 Fuhren (polnischer Wunsch: 190.000) zugestanden. Für Fahrten in oder aus dritten Ländern, die von polnischen

| | |
|--|---|
| Syrien - Konformitätszertifikate für bestimmte Warengruppen | Firmen durchgeführt werden dürfen, wurde eine Quote von 24.000 Fuhren (polnischer Wunsch: 66.500) vereinbart. Die beiden Höchstzahlen für Transportgenehmigungen sollen auch 2012 und 2013 unverändert bleiben. (AHK) |
| | Zurück zum Inhaltsverzeichnis |
| Uganda - fehlerhafte Präferenzpapiere in Umlauf | Die Syrian Arab Organization for Standardization and Metrology (SASMO) hat ein Konformitätsprogramm (PCA - Product Conformity Assessment) für bestimmte Produktgruppen eingeführt: Toys, Electrical & Electronic Products, Vehicles/parts and tyres, Building Material, Food & Food related Products, Textile, Paper, Articles for Medical use, Mineral and Chemical Products, Plastics. Für Waren dieses Bereichs wird bei der Einfuhr in Syrien ein "Certificate of Conformity (CoC)" sowie ein "Validation Opinion Report (VOR)" verlangt. Ausgabeberechtigt in Deutschland sind Bureau Veritas Industry Services GmbH und SGS Germany GmbH, beide mit Sitz in Hamburg. (JB) |
| | Zurück zum Inhaltsverzeichnis |
| USA - Handelsbeziehungen zu China | In Uganda werden zurzeit Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 und Ursprungszeugnisse Form A ausgestellt, die nicht den drucktechnischen Anforderungen der EU-Mitgliedstaaten entsprechen. Die Kommission hat zugestimmt, dass die Zollstellen in der EU diese fehlerhaften Präferenzpapiere als Ursprungsnachweis akzeptieren, sofern sie ein Ausstellungsdatum bis einschließlich 31.12.2011 tragen. (gtai) |
| | Zurück zum Inhaltsverzeichnis |
| USA - Handelsbeziehungen zu China | Den "Washington News" Nr. 2/2011 ist ein Aufsatz von Dr. Thomas Zielke zum Thema "Handelsbeziehungen USA-China: Ein Überblick zum Staatsbesuch des chinesischen Präsidenten" beigegeben. Interessierte Unternehmen können diesen Beitrag als pdf-Datei bei den vier IHKs, die den Newsletter gemeinsam herausgeben, kostenfrei bestellen. (JB) |
| | Zurück zum Inhaltsverzeichnis |

Messen und Veranstaltungen

| | |
|--|---|
| Termine International - Datenbank der hessischen IHKs | Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: |
| | www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl |
| | Zurück zum Inhaltsverzeichnis |
| IHK-Exportakademie Rhein-Main: Veranstaltungsübersicht | Um die Mitgliedsunternehmen bei der Vorbereitung und Abwicklung des internationalen Geschäfts zu unterstützen, haben die IHKs Darmstadt, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main die "IHK-Exportakademie Rhein-Main" gegründet. Die Angebote zur Qualifizierung und Weiterbildung im Bereich International sollen schrittweise ausgebaut werden. Eine Veranstaltungsübersicht finden Sie unter |
| | www.offenbach.ihk.de/international/pdf/mb_veranstaltungen_suedhessen.pdf . |
| | Zurück zum Inhaltsverzeichnis |
| Japan-Seminar über Hightech und Tokyo 14.03.2011, Düsseldorf | Zwei scheinbar unterschiedliche Seminarthemen sollen für den Teilnehmer doch eine Einheit bilden. Jedenfalls bieten Japan External Trade Organization (JETRO) und Tokyo Metropolitan Government das "Tokyo Investment & Business Seminar" an. Geboten werden zwei Hauptvorträge. Einer befasst sich mit den Erneuerbaren Energien und der Forschung und Entwicklung in Japan, der andere informiert über |

das Investitionsklima in Tokyo und über Unterstützungsmaßnahmen der Tokioter Stadtregierung. Der zweite Seminarblock gehört den Repräsentanten sieben japanischer Firmen, die sich und ihre Unternehmen vorstellen.

Die Teilnehmer registrieren sich ab 08:45 Uhr. Die Vortragsveranstaltung ist gegen 12:30 Uhr beendet. Dann gibt es etwas zu Essen, ab 14:00 Uhr besteht die Möglichkeit, mit den Firmenvertretern aus Japan Gespräche zu führen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist aber notwendig.

Kontakt: JETRO Düsseldorf - Investment Japan, Miriam Ernst, Tel. 0211 13602-46, miriam_ernst@jetro.go.jp. Um es nicht zu vergessen: Tagungsort ist das traditionelle Düsseldorfer Hotel Nikko. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Hessischer Gemeinschaftsstand:
Internationale
Maschinenbaumesse MSV**
03. - 07.10.2011, Brunn/Tschechien

Das Land Hessen organisiert zum zweiten Mal einen Firmengemeinschaftsstand, der über das Messeprogramm gefördert wird. Die stärksten Bereiche der Messe sind Materialien und Komponenten für den Maschinenbau, Elektronik, Automatisierungs- und Messtechnik, Sensortechnik, Messgeräten und Robotertechnik für die Automation.

Anmeldeunterlagen, Informationen und Betreuung des Firmengemeinschaftsstandes: IHK Offenbach am Main für die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Industrie- und Handelskammern, Jochen Bulling, Tel. 069 8207-404, bulling@offenbach.ihk.de, www.hessen-agentur.de/dynasite.cfm?dssid=75&dsmid=11499.

Anmeldeschluss ist der 15.04.2011. (BD)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Deutscher Pavillon und
Hessischer Informationsstand:
Baufachmesse "Saudi Build"**
16. - 19.10.2011, Riad

Bundes- und Landesförderung machen die Teilnahme an der Internationalen Baufachmesse "Saudi Build" im Messezentrum von Riad/Saudi-Arabien besonders attraktiv. Der Firmengemeinschaftsstand der Bundesrepublik Deutschland wird mit Mitteln der Bundesmesseförderung unterstützt. Der Quadratmeterpreis für Ausstellungsfläche beträgt in der Halle inkl. Standbau 230 €, im Freigelände 110 €.

Durch die Hessische Messeförderung wird ein Informationsstand des Landes Hessen beigesteuert. Der Exponate-Rücktransport kann mit bis zu 2.500 € bezuschusst werden. Michael Fuhrmann von der IHK Frankfurt am Main wird den Informationsstand betreuen. Hessischen Ausstellern werden weitere Dienstleistungen angeboten wie die kostenlose Teilnahme an einem interkulturellen Vorbereitungsseminar, Unterstützung bei der Besucherakquisition, gemeinsamer Flyer der hessischen Aussteller. Anmeldeschluss ist am 30.06.2011.

Kontakt: IHK Frankfurt am Main, Michael Fuhrmann, Tel. 069 2197-1216, m.fuhrmann@frankfurt-main.ihk.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hintergrund

Kroatien auf dem langen Weg in die EU

In den Medien wird die Republik Kroatien als auf der Zielgeraden in die Europäische Union befindlich beschrieben. In Brüssel und aus der Sicht des Kroatien-Berichterstatters im EU-Parlament, Hannes Swoboda, müssten die Zeitvorstellungen mehr der Realität angepasst werden. Swoboda schätzt, dass der Ratifizierungsprozess de facto erst Anfang des kommenden Jahres starten könne. Eine Dauer dieses Prozesses von 18 Monaten gelte als wahrscheinlich. Immerhin braucht der kroatische Beitritt die Zustimmung der Parlamente in den 27 Mitgliedstaaten. Ohne übereilte Verfahrensabläufe einzukalkulieren, komme man ohne weiteres auf ein Beitrittsdatum am 01.01.2014. Auf jeden Fall sollen Kroatiens Bürger an den Wahlen zum Europaparlament im Jahr 2014 teilnehmen. Als mögliche Stolpersteine im Ratifizierungsverfahren werden die Regierungskrise in Belgien und Berlusconi-

verursachte Neuwahlen in Italien gesehen. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Euroländer vermehren sich nicht mehr schnell

Die tschechische Regierung unter Premier Petr Necas zeigt sich hinsichtlich eines Beitritts zur Eurozone zurückhaltend und sagt, würde man jetzt den Euro einführen, beginge man eine wirtschaftliche und politische Dummheit. Ein Termin werde bewusst nicht genannt. Bei der jüngsten Umfrage des Prager Meinungsforschungsinstituts STEM gaben nur 22 % der befragten Tschechen an, sie wünschten die Einführung des Euro jetzt.

Ungarn sieht sich nicht in der Lage, den Euro vor dem Jahr 2020 im eigenen Land einzuführen. Die Landeswährung Forint müsse aber Schritt mit der Erstarkeung der europäischen Währung halten, sagte Premierminister Viktor Orban. Ungarn müsse an der Reduzierung der Teuerung im Land arbeiten. Dann werde es möglich sein, die Zinsen zu senken. Deshalb dürfe die Inflation nicht wachsen, so der Regierungschef. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Schadensersatz für dickmachende Qualitätskontrollen

Ein Mitarbeiter der Schnellimbisskette McDonald's bekam von einem Gericht in der brasilianischen Stadt Porto Alegre umgerechnet rund 12.500 € Schadensersatz zugesprochen, da er während seiner zwölfjährigen Dienstzeit 30 Kilo zugenommen hat. Das Urteil ist ein interessantes Beispiel für die Arbeitnehmerfreundlichkeit des brasilianischen Arbeitsrechts, das vom Prinzip der Schutzwürdigkeit des Arbeitnehmers ausgeht. In Anlehnung an das hier bekannte "Im Zweifel für den Angeklagten" gilt in Brasilien der Grundsatz "Im Zweifel für den Arbeitnehmer" - oder original "in dubio pro operário", was konkret eine arbeiterfreundliche Gesetzesanwendung und -auslegung wünschenswert erscheinen lässt.

Der 32-Jährige klagte vor Gericht, weil er sich verpflichtet gefühlt habe, täglich von den angebotenen Speisen zu essen, um deren Qualität zu überprüfen. Es sei bekannt gewesen, dass verdeckt arbeitende Qualitätsprüfer die Restaurants besuchten und Berichte über Essen, Service und Sauberkeit anfertigten. Außerdem erklärte der Kläger, sein Arbeitgeber habe seinen Mitarbeitern gratis Mahlzeiten angeboten. Das habe seine Kalorienaufnahme während der Arbeitszeit erhöht. Die brasilianische Tochtergesellschaft der Schnellimbisskette prüft derzeit noch, ob sie Berufung gegen das Urteil einlegen soll. (Nadja Roß-Kirsch, Rödl & Partner)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Sicher sein oder hohes Risiko eingehen?

Die sichersten Länder der Welt liegen in Europa. Es sind die Schweiz, Portugal und Skandinavien. Am anderen Ende der Skala befinden sich mit Somalia und Afghanistan die gefährlichsten Länder der Welt. Irgendwo dazwischen rangiert Mexiko, das als zunehmend gefährlich eingestuft wird. Zwar richtet sich der mexikanische Drogenkrieg nicht unmittelbar gegen Niederlassungen ausländischer Unternehmen, die Gewalt betrifft aber auch sie und Entführungsdelikte ebenfalls. In Somalia mit seinen Schiffestürmern und im Kriegsgebiet Afghanistans sind Recht und Gesetz nahezu außer Kraft. Bürgerkriegsähnliche Zustände allenthalben, und die Misere schwappt über auf den Nachbarn Pakistan, der dann eben auch unter hohem bis extrem hohem Risiko leidet.

In Afrika wählen 2011 die Bürger in 20 Ländern ein neues Staatsoberhaupt. Wahlen in Afrika, das verschärft die Sicherheitslage sofort und sorgt in den meisten Staaten, in denen die Bevölkerung wählt, für Unruhen. Die Investitionsfreude europäischer Unternehmer beflügelt das nicht unbedingt. Die nordafrikanischen Länder Ägypten und Tunesien mögen aufgrund des Umbruchs gegenwärtig auch nicht sehr sicher sein, aber wenigstens ist die eingeschlagene Richtung voller Hoffnun-

gen. Tunesische Mitarbeiter deutscher Produktionsstätten haben ihre eigenen Betriebe geschützt. Das war eine ganz besondere Geste und gut für eine entspannte Risikoanalyse. Libyen leistet aktuell Somalia und Afghanistan unrühmliche Gesellschaft. Die Filialen sind allein gelassen worden.

Für diesen Bericht verwendeten wir Pressemeldungen über die neue Studie "RiskMap 2011" der Unternehmensberatung Control Risks Deutschland in Berlin. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Impressum

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0
Fax 069 8207-199
E-Mail service@offenbach.ihk.de

Die IHK Offenbach am Main wird rechtsgeschäftlich und gerichtlich durch den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer vertreten. Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer alleine vertretungsberechtigt.

Erweitertes Impressum unter www.offenbach.ihk.de/topnavigation/impressum.html

Verantwortlicher i. S. d. § 55 Absatz 2 RStV: Markus Weinbrenner, weinbrenner@offenbach.ihk.de

Möchten Sie diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Wenden Sie sich einfach an quersoy@offenbach.ihk.de oder kontaktieren Sie uns unter der genannten Adresse.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)